

# Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einführung	17
<b>Erster Teil: Grundlagen</b>		<b>21</b>
§ 2	Verbraucherinsolvenz	21
A.	Ziele	21
B.	Anwendungsbereich	22
C.	Verfahren	23
I.	Allgemein	23
II.	Außergerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	24
1.	Schuldenbereinigungsplan	24
a.	Allgemein	24
b.	Inhalt des Plans	25
2.	Zustandekommen des Schuldenbereinigungsplans	28
3.	Geeignete Person oder Stelle im Sinne von § 305 I Nr. 1 InsO	29
4.	Wirkung des Schuldenbereinigungsplans	30
III.	Gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	31
1.	Einleitung des Verfahrens	31
a.	Antrag des Schuldners	32
b.	Gläubigerantrag	34
2.	Entscheidung über Durchführung des Schuldenbereinigungsverfahrens	35
3.	Vorbereitung des Verfahrens	36
4.	Zustandekommen des Schuldenbereinigungsplans	37
5.	Wirkung des Schuldenbereinigungsplans	38
IV.	Vereinfachtes oder abgekürztes Insolvenzverfahren	38
1.	Zulassung des Antrags	39
a.	Insolvenzgründe	39
aa.	Eingetretene Zahlungsunfähigkeit	39
bb.	Drohende Zahlungsunfähigkeit	42
b.	Sicherungsmaßnahmen	43
c.	Kostendeckung	44
2.	Verfahren nach §§ 312-314 InsO	44
3.	Beendigung des vereinfachten Verfahrens	44
D.	Restschuld befreiung	45
I.	Allgemein	45
II.	Verfassungsmäßigkeit	46

III. Verfahren	46
IV. Wirkungen der Restschuldbefreiung	48
§ 3 Insolvenzstrafrecht	49
A. Historische Entwicklung der Insolvenzdelikte	49
I. Römisches Recht	49
1. Zwölf-Tafel-Gesetzgebung	49
2. Lex Poetilia	50
3. Lex Iulia de iudiciorum privatorum	51
4. Gratian	52
5. Zusammenfassung	53
II. Germanische Zeit	53
III. Mittelalter	53
1. Frühes Mittelalter	53
2. Spätes Mittelalter	53
IV. Neuzeit	55
1. Preußisches Allgemeines Landrecht von 1794	55
2. Preußisches Strafgesetzbuch von 1851	56
3. Reichsstrafgesetzbuch von 1871	57
4. Reichskonkursordnung von 1877	58
5. Erstes Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität von 1976	58
6. Insolvenzrechtsreform von 1999	59
B. Struktur der „Insolvenzdelikte“	60
I. Systematik	60
1. § 283 StGB - Bankrott	60
2. § 283a StGB - Besonders schwerer Fall des Bankrotts	61
3. § 283b StGB - Verletzung der Buchführungspflicht	61
4. § 283c StGB - Gläubigerbegünstigung	61
5. § 283d StGB - Schuldnerbegünstigung	62
II. Schutzgut	63
III. Deliktstypus	64
IV. Täterkreis	65
1. Allgemeindelikt/Sonderdelikt	65
2. Einschränkungen des Täterkreises	67
V. Taugliche Tatobjekte	69
VI. Grundbegriffe	69
1. Krise	69
2. Objektive Strafbarkeitsbedingung	70
a. Allgemein zu § 283 Abs. 6 StGB	70
b. Voraussetzungen des § 283 Abs. 6 StGB im Einzelnen	73
aa. Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Täters, § 283 Abs. 6, 2. Var. StGB	73

bb. Abweisung des Eröffnungsantrags mangels Masse, § 283 Abs. 6, 3. Var. StGB	74
cc. Zahlungseinstellung	75
aaa. Ursachen der Zahlungseinstellung	75
bbb. Anlehnung an Merkmale der Zahlungsunfähigkeit	79
ccc. Zusammenfassung	80
c. Restriktive Auslegung/teleologische Reduktion	<b>80</b>
aa. Zusammenhang zwischen Krise und objektiver Strafbarkeitsbedingung	<b>81</b>
aaa. Meinungsstand	<b>81</b>
bbb. Stellungnahme	83
bb. Vorverlagerung der objektiven Strafbarkeitsbedingung	84
aaa. Problemaufriss	84
bbb. Ablehnung der verfahrensbezogenen objektiven Strafbarkeitsbedingungen bei Antrag des Schuldners nach § 18 InsO	85
d. Probleme im Bereich der Verbraucherinsolvenz	90

**Zweiter Teil: Passt das heutige Insolvenzstrafrecht auch auf die Verbraucherinsolvenz?** 91

§ 4 Rechtsgut der Insolvenzdelikte	91
A. Bedeutung des Rechtsgutes	91
B. Bestimmung des Rechtsguts der Insolvenzdelikte	94
I. Individuelle Rechtsgutsinterpretation	94
1. Vermögensinteressen der Gläubiger	94
2. Schutz der Insolvenzmasse	96
3. Einbeziehung der Arbeitnehmer	97
4. Schutz der Gestaltungsfreiheit der Gläubiger	98
II. Überindividuelles Rechtsgut	<b>100</b>
1. Einführung	<b>101</b>
2. Gesetzesmaterialien	<b>102</b>
3. Annahme eines überindividuellen Rechtsguts	<b>103</b>
4. Ablehnung eines überindividuellen Rechtsguts	105
a. Systematische Argumente	105
b. Kettenreaktion	106
c. Sogwirkung	107
d. Spiralwirkung	108
e. Deliktsschaden	<b>108</b>
f. Das besondere Vertrauen bei den Insolvenzdelikten	109
g. Begriff der Gesamt Wirtschaft	<b>110</b>

h.	Begriff der Kreditwirtschaft	111
i.	Historische Argument	112
j.	Sonderproblematik Verbraucherinsolvenz	112
k.	Fazit	113
C.	Folge dieser Rechtsgutsbestimmung für die Verbraucherinsolvenz	114
§ 5	Bestimmung der Krise	115
A.	Einführung	115
B.	Anwendbarkeit aller Krisenmerkmale auf Verbraucher?	116
I.	Meinungsstand	116
II.	Diskussion	117
1.	Bestehen einer Begriffsbindung?	117
a.	Stand der Diskussion	118
aa.	Gesetzesmaterialien	118
bb.	Meinungsbild in der strafrechtlichen Literatur und Rechtsprechung	118
b.	Diskussion	119
aa.	Zum strafrechtlichen Begriffsverständnis außerstraf- rechtlich geprägter Begriffe	119
bb.	Begriffsbindung im Insolvenzstrafrecht - Diskussion und Stellungnahme	120
c.	Ergebnis	127
2.	Auslegung der Krisenmerkmale	128
a.	Überschuldung	128
aa.	Auslegung im Insolvenzrecht	128
bb.	Auslegung im Konkursstrafrecht	131
cc.	Auslegungsvorschlag im Insolvenzstrafrecht	132
aaa.	Eignung der Bestimmungsmethoden der Insolvenzordnung	132
bbb.	Eignung anderer Bestimmungsmethoden?	134
ccc.	Streichung des Krisenmerkmals der Über- schuldung für Verbraucherschuldner?	136
b.	Eingetretene Zahlungsunfähigkeit	138
aa.	Auslegung im Insolvenzrecht	138
bb.	Auslegung im Konkursstrafrecht	138
cc.	Auslegungsvorschlag des Merkmals im Insolvenz- strafrecht	139
c.	Drohende Zahlungsunfähigkeit	143
aa.	Auslegung im Insolvenzrecht	143
bb.	Auslegung im Konkursstrafrecht	144
cc.	Auslegungsvorschlag für das Insolvenzstrafrecht	145

§ 6	Objektive Strafbarkeitsbedingung	150
	A. Problemaufriss	150
	B. Meinungsstand	150
	C. Diskussion und Stellungnahme	151
	I. Streichung der objektiven Strafbarkeitsbedingung für Verbraucherinsolvenzen	151
	II. Möglichkeiten der Änderung der objektiven Strafbarkeits- bedingung	152
	1. Anknüpfung an außergerichtliches Schuldenbereinigungs- verfahren	152
	2. Anknüpfung an gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	153
	a. Andersartige Risiko- und Finanzgestaltung bei Verbraucherinsolvenz	153
	b. Vorverlagerung der Strafbarkeit durch Insolvenzrechts- reform	154
	c. Ungleichbehandlung der einzelnen Gläubiger	155
	d. Sinn und Zweck des Verbraucherinsolvenzverfahrens	158
	e. Bedeutung der objektiven Strafbarkeitsbedingung innerhalb der Insolvenzdelikte	159
	III. Ergebnis	159
§7	Begriff des ordnungsgemäßen Wirtschaftens	161
	A. Einführung	161
	B. Meinungsstand zur Inhaltsbestimmung	162
	I. Gesetzgebungsmaterialien	162
	II. Meinungsbild in der Rechtsprechung	162
	III. Meinungsbild in der Literatur	164
	1. Ordnungsgemäßes Wirtschaften als ordnungsgemäße Unternehmensführung nach Tiedemann	164
	2. Ordnungsgemäßes Wirtschaften als erlaubtes Risiko nach Krause und Kindhäuser	166
	C. Diskussion und Stellungnahme	168
	I. Kritik der Ansicht <i>Krause</i> und <i>Kindhäusers</i>	169
	II. Weitere Möglichkeiten einer Begriffsbestimmung für Verbraucher	173
	1. Rationale Haushaltsführung	173
	2. Privatautonome Vereinbarung und vertragliche Neben- pflichten	174
	3. Parallele zur Untreue	174
	4. Anhaltspunkte in gesetzlichen Regelungen außerhalb des Strafrechts	176
	a. Pacht und Nießbrauch	176
	b. Grundpfandrecht	178
	III. Verzicht auf Korrektiv für den Bereich der Verbraucherinsolvenz	180

IV. Ergebnis	184
§ 8 Weitere Überlegungen	185
A. Historische Gesichtspunkte	185
B. Fehlender Zuschnitt der Bankrotthandlungen	186
C. Unvereinbarkeit mit Zweck des Verbraucherinsolvenzverfahrens?	186
D. Zweispurigkeit der Verfahren in der Insolvenzordnung	187
E. Restschuldversagungsgründe §§ 290 Abs. 1 Nr. 1, 297 InsO	188
§ 9 Schlussfolgerungen	189
A. Ergebnisse des zweiten Teils	189
I. Rechtsgut der Insolvenzdelikte	189
II. Bestimmung der Krise	190
III. Objektive Strafbarkeitsbedingung	191
IV. Begriff des ordnungsgemäßen Wirtschaftens	192
V. Weitere Überlegungen	194
B. Konsequenzen der Anpassungsbedürftigkeit der §§ 283 ff. StGB im Bereich der Verbraucherinsolvenz	195
I. Schutz Würdigkeit und Schlitzbedürftigkeit	195
II. Gesetzesänderung	197
1. Integrierung des Verbraucherbankrotts in § 288 StGB	197
2. Kritik an einer Integrierung des Verbraucherbankrotts in § 288 StGB	199
3. Einfügung eines neuen § 283e StGB nach Röhms	200
4. Kritische Würdigung des Vorschlags von Röhms	202
a. Täterkreis	203
b. Schutzgut	205
c. Struktur und Deliktsart	205
d. Krisenmerkmale	205
e. Tathandlungskatalog und subjektiver Tatbestand	206
f. Objektive Strafbarkeitsbedingung	206
g. Strafraum	208
h. Versuchsstrafbarkeit	208
i. Strafantrag	208
5. Fazit	210
<b>Dritter Teil: Grenzüberschreitende Dimensionen des Insolvenzstrafrechts</b>	<b>212</b>
§ 10 Grenzüberschreitende Insolvenzdeliktsverwirklichung?	214
A. Schutzbereich der deutschen Insolvenzdelikte	214
B. Einführung in das Internationale Strafrecht	215
C. Territorial- und Ubiquitätsprinzip nach §§ 3, 9 StGB	216

I.	Handlungsort	216
II.	Erfolgsort	216
	1. Erfolgsdelikte und konkrete Gefährungsdelikte	217
	2. Abstrakte Gefährungsdelikte/Tätigkeitsdelikte	217
	a. Meinungsbild in den Bereichen Internetkriminalität und grenzüberschreitender Umweltbeeinträchtigung	218
	aa. Internetkriminalität	218
	bb. Umweltdelikte	220
	b. Kritische Würdigung	220
	c. Übertragbarkeit auf das Insolvenzstrafrecht	224
III.	Eintritt der objektive Strafbarkeitsbedingung als Erfolgsort	225
	1. Annahme einer tatortbegründenden Wirkung	225
	2. Ablehnung einer tatortbegründenden Wirkung	226
D.	Aktives Personalitätsprinzip nach § 7 Abs. 2 Nr. 1 StGB	228
E.	Passives Personalitätsprinzip nach § 7 Abs. 1 StGB	230
F.	Fazit	230
§ 11	Relevanz einer Insolvenzverfahrenseröffnung im Ausland für das deutsche Strafrecht	231
A.	Grundlagen des Internationalen Insolvenzrechts	231
	I. Verordnung der EG über Insolvenzverfahren (EuInsVO)	231
	1. Entstehungsgeschichte	231
	2. Ziele der EuInsVO	232
	3. Wesentliche Regelungen der Verordnung	233
	a. Anwendungsbereich	233
	b. Grundsatz der eingeschränkten Universalität	234
	c. Anwendbares Recht	236
	d. Automatische Anerkennung in allen Mitgliedstaaten	236
	II. Deutsches Internationales Insolvenzrecht	237
	1. Entstehungsgeschichte	237
	2. Ziele des Gesetzes zur Neuregelung des Internationalen Insolvenzrechts	238
	3. Wesentliche Regelungen der §§ 335 ff. InsO	238
	III. Anwendungsverhältnis von europäischem und deutschem Recht	239
B.	Strafrechtliche Auswirkungen	240
	I. Einführung	240
	II. Insolvenzverfahrenseröffnung in einem EU-Mitgliedstaat	241
	1. Gemeinschaftsrechtliche Überlagerung der Insolvenzdelikte	241
	2. Eröffnung eines Hauptinsolvenzverfahrens	243
	3. Eröffnung eines Sekundärverfahrens	245
	4. Eröffnung eines Partikularverfahrens	245
	III. Relevanz einer Insolvenzverfahrenseröffnung in einem Drittstaat	246
C.	Fazit	247

§ 12 Ergebnisse des dritten Teils	248
Literaturverzeichnis	253



PPN: 273584391

Titel: Verbraucherinsolvenz und Strafrecht : unter Berücksichtigung der strafrechtlichen Auswirkungen der Verordnung der EG über Insolvenzverfahren und des deutschen internationalen Insolvenzrechts / Anja Dohmen. - . - Baden-Baden : Nomos, 2007

ISBN: 3-8329-2944-4Pb.EUR 58.00; 978-3-8329-2944-2Pb.EUR 58.00

Bibliographischer Datensatz im SWB-Verbund